



VORTRÄGE
DISKUSSIONEN
GOTTESDIENSTE
FILM

Karl Barth

Theologe

Christ

politischer Mensch

Eine Veranstaltung
der Münstergemeinde
und der Reformierten Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

Karl Barth – Theologe | Christ | politischer Mensch

Karl Barth (1886–1968) gehört zu den grössten Intellektuellen des 20. Jahrhunderts. Er war aber auch eine prägende Figur der Schweizer Geschichte und eine markante Stimme in den politischen Auseinandersetzungen seiner Zeit. Bis heute ist Barth ein Beispiel für eine wache, kritische Zeitgenossenschaft des christlichen Glaubens.

Barths öffentliche Wirkung begann mit seinem Buch «Der Römerbrief» (1919), mit welchem er nach der Katastrophe des Ersten Weltkriegs einen Aufbruch in Theologie und Kirche eröffnete. In den 30er Jahren gehörte er zu den führenden Köpfen des kirchlichen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus. In der Schweiz kämpfte er im Zweiten Weltkrieg gegen die Anpassungspolitik des Bundesrates und später gegen einen ideologischen Antikommunismus. Vor allem aber entwickelte er während Jahrzehnten eine Theologie, welche die Tragfähigkeit und die befreiende Kraft des christlichen Glaubens gerade in der Moderne zu erweisen vermag. Nach wie vor ist deshalb die Besinnung auf Karl Barth für Kirche und Gesellschaft in höchstem Masse aufregend.

Die Vortragsreihe am Münster setzt sich mit wichtigen Aspekten von Leben und Werk Karl Barths auseinander: Biographie, Theologie, Politik und Musik. An die Referate schliesst jeweils eine offene Diskussion an. Zwei Gottesdienste sowie ein Film zu Barth («Gottes fröhlicher Partisan») vertiefen die Thematik. Die Veranstaltungsreihe kann als Ganze oder in Teilen besucht werden.

Prof. Dr. Matthias Zeindler und Pfr. Beat Allemann

Vorträge

Donnerstag, 29. November 2018, 19.30–21.00 Uhr

Karl Barth: Leben zwischen Bern und Basel

Karl Barth wurde in Basel geboren und verbrachte dort auch die letzten 33 Jahre seines Lebens. Mitentscheidende Prägungen aber erfuhr er in seiner Kindheit und Jugend, die er ab 1889 in Bern verbrachte. Der Vortrag zeichnet entscheidende Stationen des Lebens Barths nach und legt dabei einen Schwerpunkt auf seine vielfältigen Beziehungen zu Bern.

Dr. Peter Zocher

Donnerstag, 13. Dezember 2018, 19.30–21.00 Uhr

Theologie als bescheidene, befreite, kritische und fröhliche Wissenschaft – oder: Warum ich mit dem Theologen Karl Barth nicht fertig werde

Karl Barths Theologie hat seit ihren Anfängen im Pfarramt provoziert und polarisiert. Wie sollte das auch anders sein, steht doch in ihrem Zentrum das Reden von dem Gott, der uns Menschen in die Krise (nicht nur unserer Gottesbilder) führt, und beansprucht doch ebendiese Gottesrede, uns Wege aus der Krise von Kirche und Gesellschaft aufzuzeigen. Gott, der ganz Andere, als der zugleich vorbehaltlos menschenfreundliche Gott! Ein unmöglicher Spagat? Dialektik pur? Für mich ein unerschöpflicher theologischer Entwurf, der mir seit 40 Jahren zu denken gibt und mich nicht loslässt.

Prof. Dr. Magdalene L. Frettlöh

Donnerstag, 17. Januar 2019, 19.30–21.00 Uhr

Eine Schweizer Stimme, weltweit gehört. Karl Barth – Prophet und Politiker

Als kritischer Zeitgenosse bezog Karl Barth immer wieder pointiert politische Stellung. Er wehrte sich gegen jede politische Instrumentalisierung des Evangeliums – beispielsweise dagegen, in den ideologischen Kampf gegen den Kommunismus eingespannt zu werden. Darüber entspann sich eine heftige öffentliche Auseinandersetzung mit Markus Feldmann, dem bernischen Kirchendirektor und späteren Bundesrat. Im «Berner Kirchenstreit», der weit über die Schweiz hinaus wahrgenommen wurde, ging es um grundlegende Fragen wie den Zusammenhang von Kirche und Staat, Theologie und Politik.

Pfr. Daniel Ficker Stähelin

Donnerstag, 31. Januar 2019, 19.30–21.00 Uhr

Konsequent einseitig: Barth und Mozart

Kam es zur Musik, gab es für Karl Barth nur den «Einen» und «Unvergleichlichen»: Wolfgang Amadeus Mozart. Mit dessen Musik begann er seinen Tag, mit ihr beendete er ihn. Dem Papst empfahl er einmal sogar, Mozart seligzusprechen. Diese Einseitigkeit war bei Barth aber keine blosser Frage des Geschmacks, sondern tiefer Ausdruck seiner Theologie. Wer diese Theologie verstehen will, muss deshalb auch Barths Verhältnis zu Mozart verstehen.

Vortrag mit Musik (von Mozart, selbstverständlich).

Prof. Dr. Matthias Zeindler

Bernhard Röthlisberger Klarinette | Daniel Glaus Orgel

Film

Donnerstag, 21. Februar 2019, 19.30–21.00 Uhr

Gottes fröhlicher Partisan

Ein Film von Peter Reichenbach, Schweiz, 2017, 59'

Als «Kirchenvater» verehrt, als «Ketzer» geschmäht. Im Film «Gottes fröhlicher Partisan» zeigt Regisseur und Filmproduzent Peter Reichenbach den reformierten Basler Theologen Karl Barth als unbestechliche und unkonventionelle Persönlichkeit. Der Film macht sich auf die Suche nach dem Menschen Karl Barth. Woher kommt dieser Mann, der keine Auseinandersetzung scheut und für viele Menschen zur moralischen Instanz seiner Zeit wird?

Film und Filmgespräch mit Peter Reichenbach

Gottesdienste

Sonntag, 9. Dezember 2018, 10.00 Uhr, Berner Münster

Mit Pfr. Beat Allemann und Daniel Glaus Orgel

Sonntag, 3. Februar 2019, 10.00 Uhr, Berner Münster

Mit Prof. Dr. Matthias Zeindler und Daniel Glaus Orgel